

Erklärung des Bürgermeisters zur Entscheidung des Gemeinderates über die Zulässigkeit eines Bürgerbegehrens

Es ist für Bürgermeister und Gemeinderat nicht angenehm, dem Wunsch von rund 400 Bürgerinnen und Bürgern nach einem Bürgerentscheid zur Frage der Windkraftanlagen nicht nachzukommen. Denn Mitsprache, Engagement und Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger ist gerade auf kommunaler Ebene notwendig und erwünscht, der Bürgerentscheid gem. Art. 18a GO ist dazu ein geeignetes Mittel. Aber er gilt nur für den eigenen Wirkungskreis der Gemeinde und kann nur dort zum Einsatz kommen, wo die Gemeinde selbst und mit rechtlicher Auswirkung Entscheidungen treffen kann. Er ist kein Mittel der rein politischen Willensäußerung oder eine Art Meinungsabfrage.

Dazu würde das eingereichte Bürgerbegehren aber werden, da das benannte Ziel „Keine Windkraftanlagen im Daxenthaler Forst auf Haiminger Gemeindegebiet“ mit der eingereichten Fragestellung nicht erreicht werden kann.

Denn in Sachen Windkraftanlagen gibt es nach dem Wegfall der Kommunalklausel und der Änderung der Verträge mit der Projektfirma Qair für Haiming als Standortgemeinde keine freie Entscheidungsmöglichkeit mehr. Der Eigentümer der Staatswaldflächen hat unmissverständlich mitgeteilt: *„Damit haben Bürgerentscheide keine direkte Auswirkung auf das Vertragsverhältnis mehr. Die Flächen in Haiming können unabhängig von einem eventuellen weiteren Bürgerbegehren mit Windenergieanlagen bebaut werden.“*

Es wäre deswegen unverantwortlich, den beantragten Bürgerentscheid durchzuführen, obwohl von vornherein feststeht, dass er auf die Planung der Windkraftanlagen keinen Einfluss hat. Ein solcher Bürgerentscheid ist rechtlich nicht möglich, politisch ohne Sinn und von Schaden für die Demokratie.

Gleiches gilt für ein Ratsbegehren.

Für die Gemeinde und die Bürgerinnen und Bürger ist es weit besser, dass wir uns weiter intensiv einbringen in die Planungen aller Projekte, die im Zuge des Klimawandels, der Energiewende und zum Erhalt unseres Wirtschaftsstandortes notwendig sind. Dafür sind inhaltliche Vorschläge, auch kritisches Hinterfragen und Benennung von machbaren Alternativen sinnvoll und hilfreich.

Mitdenken, Mittragen und Mitgestalten – das ist unser Auftrag, damit leisten wir unseren Beitrag für die Zukunft unserer Gemeinde und unserer Region.

26.8.2024

Wolfgang Beier

Bürgermeister